

Institut für Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaft

Sommersemester 2014

Prof. Dr. Ulrich Dehn

Raum 103 ▪ Tel.: 040/42838-3776 ▪ E-Mail: ulrich.dehn(at)uni-hamburg.de
Sprechstunden nach Terminvereinbarung im Geschäftszimmer

Patrick Ehmman (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Raum 105 ▪ Tel.: 040/42838-3778 ▪ E-Mail: patrick.ehmann(at)uni-hamburg.de

PD Dr. Klaus Schäfer (Privatdozent/Direktor des Zentrums für Mission und Ökumene – nordkirche weltweit) ▪ E-Mail: schaefer-hamburg(at)web.de

Geschäftszimmer (Andrea Ehlers)

Raum 102 ▪ Tel.: 040/42838-3775 ▪ E-Mail: fb01-imoer(at)uni-hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10.00-12.00 Uhr + Di-Do: 14.00-15.00 Uhr

Lehrbeauftragte im Sommersemester 2014:

Dr. Michael Biehl ist tätig im Grundsatzreferat und dem Referat Theologische Ausbildung im Evangelischen Missionswerk (EMW) in Hamburg.

Dr. Katrin Fiedler ist tätig in der China InfoStelle und dem Ostasienreferat des Zentrums für Mission und Ökumene – nordkirche weltweit.

Prof. Dr. Werner Kahl ist Studienleiter an der Missionsakademie an der Universität Hamburg.

Mahmoud Khalifa hat einen M.A. der Universität Kairo.

Hanna Lehming ist Beauftragte für christlich-jüdischen Dialog der Nordkirche.

Prof. Dr. Gabriele Vogt ist Universitätsprofessorin für Japanologie am Fachbereich Asien-Afrika-Wissenschaften an der Universität Hamburg.

Jonas Widmer ist ab dem Sommersemester 2014 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen tätig.

SS 14	Mo	Di	Mi		Do	Fr
08-10			51-64.01.1 Phänomene neuer Religiosität Dehn Sed 006		51-65.01.1 Der Friedensgedanke in der ökumenischen Bewegung Dehn Sed 006	
10-12						
12-14		51-64.03.1 Genderfragen in den Religionen Ehmann Sed 18			51-61.01.1 Einführung in den Islam Dehn Audi2, VMP4	
14-16			51-60.01.1 Arabisch für Religions- wissenschaftler II Khalifa Sed 18	51-64.04.1 Komparative Theologie Widmer Sed 005		
16-18		51-62.01.1 Rabbinisches Judentum Lehming Sed 18				
18-20			51-64.02.1 Das Wunderphänomen in den Religionen Kahl Sed 214		51-65.05.1 Dialog der Religionen Dehn Sed 006	51-65.04.1 Religionen in China Fiedler Sed 005
			51-65.02.1 Texte zu Theorien der Religionen Biehl Sed 005			
			51-65.03.1 Götterwelt und Rituale Schäfer Sed 006			
			51-67.01.1 Ökumenische Sozietät Dehn Sed 115			

Informationen zu Raum- und/oder Terminänderungen: am Schwarzen Brett im Kellergeschoss neben den Fahrstühlen

Vorlesung

LV-Nummer: 51-61.01.1	
LV-Name: Einführung in den Islam	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Do 12:15–13:45, VMP4, Audi 2, ab 03.04.14	
Die Vorlesung wird in den Modulen EvRLAPS7, EvRGYM4, BRW-4.2 und BRW-4.4 (REWI-4.2/REWI-4.4) angeboten. Die Vorlesung ist offen für alle Studiengänge außer für Kontaktstudierende.	
Die Vorlesung bietet eine allgemeine Einführung in den Islam als zweitgrößte Weltreligion. Es werden behandelt u. a. die Biographie Muhammads im Kontext der damaligen religionsgeschichtlichen und politischen Bedingungen der arabischen Halbinsel, die Geschichte des Islam in Grundzügen, die Ausdifferenzierung in die Rechtsschulen, Grundlagen des islamischen Rechtes und der Lebensregeln, Struktur und wesentliche Inhalte des Koran und hermeneutische Zugänge, Themen wie "Fundamentalismus" und gegenwärtige Erscheinungsformen werden aufgegriffen.	
Die Vorlesung wird mit einer Klausur (letzte Sitzung 10.07.2014) für die Lehramtsstudierenden im Modul EvRLAPS7 beendet, ist aber (außer der Klausur) offen für Teilnehmende aller Studiengänge außer (aus Platzgründen) für Kontaktstudierende.	
Literatur	<p><u>Koranausgaben:</u> Der Koran, übersetzt von Hartmut Bobzin, München 2010 Der Koran, Übersetzung von Adel Theodor Khoury, Gütersloh 2. Aufl. 1992. Der Koran. Übersetzung von Rudi Paret, Stuttgart 5. Aufl. 1989. Der Koran. Kommentar und Konkordanz von Rudi Paret, 4. Aufl. 1989.</p> <p><u>Zum Koran:</u> Angelika Neuwirth, Der Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang, Berlin 2010 Der Koran, erschlossen und kommentiert von Adel Theodor Khoury, Düsseldorf 2005. Tilman Nagel, Der Koran – Einführung, Texte, Erläuterungen, München 1983. Hartmut Bobzin, Der Koran, München 1999. Hans Zirker, Der Koran – Zugänge und Lesarten, Darmstadt 1999.</p> <p><u>Zu Muhammad:</u> Ibn Ishaq, Mohammed – das Leben des Propheten, übersetzt und bearbeitet von Gernot Rotter, Stuttgart 1982. Hartmut Bobzin, Mohammed, München 2000. Rudi Paret, Mohammed und der Koran, Stuttgart 7. Aufl. 1991.</p> <p><u>Islam allgemein:</u> Werner Ende/Udo Steinbach (Hg.), Der Islam in der Gegenwart, München 4. Aufl. 1996. Malise Ruthven, Der Islam Eine kurze Einführung, Stuttgart 2000. Heinz Halm, Der Islam. Geschichte und Gegenwart, München 2000.</p> <p><u>Christentum und Islam – Bibel und Koran:</u> Andreas Renz/Stephan Leimgruber, Christen und Muslime – Was sie verbindet, was sie unterscheidet, München 2004. Karl-Wolfgang Tröger, Bibel und Koran, Berlin 2004. Johann-Dietrich Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen, Köln 1989.</p>

Übung

LV-Nummer: 51-62.01.1	
LV-Name: Rabbinisches Judentum	
Dozent/in: Hanna Lehming	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Di 16:15–17:45, Sed 19, 18, ab 01.04.14	
Die Übung wird in den Modulen BRW-4.1 und BRW-4.4 (REWI-4.1/REWI-4.4) angeboten und kann auch von Studierenden der Studiengänge Ev. Theologie (Dipl./Mag./Kirchl. Examen) belegt werden (max. Teilnehmerzahl: 50).	
Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht die Ausgestaltung einer spezifischen jüdischen Religion und Nation in nachbiblischer Zeit. Die spätantike Epoche zwischen Hellenismus und Selbstbestimmung, geprägt durch die Auseinandersetzung mit Rom, die Abgrenzung zum frühen Christentum, die Zerstörung des Tempels und die Umgestaltung des Gottesdienstes sowie die Entstehung der Synagogen und die Ausbildung der literarischen Traditionen in Mischna und Talmud bilden den historischen Ausgangspunkt. Wichtige Aspekte, die auch für das neuzeitliche und gegenwärtige Judentum relevant sind, werden in den Blick genommen. Dazu gehören u.a. die Fragen nach dem Verhältnis von Religion und Nation sowie von Orthodoxie und Orthopraxie und das Verhältnis zur christlichen Umwelt in Mitteleuropa. Erörtert werden Liturgie und Festkalender sowie wichtige Eckpunkte des täglichen Lebens im Judentum; neuzeitliche Strömungen wie das liberale und das Reform-Judentum werden vorgestellt und Fragen heutigen jüdischen Lebens aufgegriffen wie z.B. die Rolle von Frauen; ein gemeinsamer Synagogenbesuch ist vorgesehen.	
Die Bereitschaft, ein Teamreferat zu erstellen, wird erwartet. Prüfungsleistung: Essay von 7.000 Zeichen (netto). Pflichtkurs	
Literatur	Zur Einführung wird empfohlen: <ul style="list-style-type: none">– Günter Stemberger, Das klassische Judentum. Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit, München 1979.– Leo Trepp, Die Juden. Volk, Geschichte, Religion, Wiesbaden 2006.– S. Ph. De Vries, Jüdische Riten und Symbole, Hamburg 2010.

Proseminare

LV-Nummer: 51-64.01.1	
LV-Name: Phänomene neuer Religiosität	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 08:15–09:45, Sed 19, 006, ab 02.04.14	
Das Proseminar wird in den Modulen EvRLAPS4 und EvRGYM4 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Proseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 50).	
Neben den großen Religionsgemeinschaften des Christentums (ev., kath. etc.) und dem Islam ist die religiöse Pluralität unserer Umwelt von zahlreichen Formen neuer Religiosität geprägt. Neben regelrechten Religionsgemeinschaften wie den sich im Bereich des Christentums befindlichen Gemeinschaften Neuapostolische Kirche, „Mormonen“, Jehovas Zeugen, Christian Science etc., der koreanischen Vereinigungskirche, Scientology oder der buddhistische Gemeinschaft Soka Gakkai stehen kleine indisch-stämmige Gruppierungen wie die „Krishnas“ (ISKCON) oder spirituelle Strömungen, die sich nicht als Organisationen konstituieren. Neben allgemeinen Überlegungen zu der Geschichte und den Hintergründen solcher Phänomene wird das Proseminar sich exemplarisch mit einigen von ihnen beschäftigen.	
Das Proseminar dient u.a. der Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens anhand des Themas.	
Von den Teilnehmenden wird aktive Mitarbeit z.B. in Gestalt von Impulsreferaten erwartet. Das Proseminar richtet sich vorrangig an Lehramtsstudierende im Modul LAPS4, auch andere Studierende sind willkommen,	

sofern nach Zulassung der Modulstudierenden noch Plätze vorhanden sind. Nicht zugelassen sind Kontaktstudierende. Wahlbereichsstudierende erhalten LP für die aktive Teilnahme, Prüfungsleistungen im Wahlbereich sind nicht möglich.	
Literatur	(Weiteres wird im Seminar bekanntgegeben) – Reinhard Hempelmann u.a. (Hg.), Panorama der neuen Religiosität, (vollständig überarbeitete Neuauflage) Gütersloh 2005. – Harald Baer u.a. (Hg.), Lexikon neureligiöser Gruppen, Szenen und Weltanschauungen, (völlig neu bearbeitete Ausgabe) Freiburg i.Br. 2005. – Helmut Obst, Apostel und Propheten der Neuzeit. Gründer christlicher Religionsgemeinschaften des 19. und 20. Jahrhunderts, Göttingen 4. Auflage 2000.

LV-Nummer: 51-64.02.1	
LV-Name: Das Wunderphänomen in religionswissenschaftlicher Perspektive	
Dozent/in: Werner Kahl	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–19:45, Sed 19, 214, ab 02.04.14	
Das Proseminar wird in den Modulen EvRLAPS4 und EvRGYM4 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Proseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 50).	
In diesem Proseminar geht es um die Einübung religionswissenschaftlichen Arbeitens. Inhaltlich werden wir uns dabei auf das Phänomen des Wunders in verschiedenen Religionen (Judentum, Christentum, Islam, afrikanisch-traditionelle Religion) konzentrieren.	
Literatur	– S. Alkier/A. Weissenrieder (Hg.), Miracles Revisited. New Testament Miracle Stories and their Concepts of Reality, Berlin/Boston 2013. – A.C.T. Geppert/T. Kössler (Hg.), Wunder. Poetik und Politik des Staunens im 20. Jahrhundert, Frankfurt 2011. – H.H. Kill u.a. (Hg.), Wunder – Provokation der Vernunft?, Erfurt 2008. – R. Otto, Das Heilige. Über das Irrationale in der Idee des Göttlichen und sein Verhältnis zum Rationalen, München 2004 (1917). – G. Signori, Wunder. Eine historische Einführung, Frankfurt/New York 2007.

LV-Nummer: 51-64.03.1	
LV-Name: Genderfragen in den Religionen	
Dozent/in: Patrick Ehmann	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Di 12:15–13:45, Sed 19, 18, ab 01.04.14	
Das Proseminar wird im Modul REWI-1 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Proseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 30).	
Die Körperlichkeit – und damit das biologische Geschlecht – ist eine der Grundgegebenheiten des menschlichen Daseins. A priori hat der menschliche Körper keine Bedeutung, erst durch den sozialen Kontext wird dieser mit Bedeutung aufgeladen. So entsteht durch Interpretation das soziale Geschlecht. Man kann auch sagen: Aus Sex wird Gender, denn Gender bezeichnet ein von sozialen und kulturellen Umständen abhängiges Geschlecht und damit eine soziokulturelle Konstruktion.	
Als Teil der sozialen Wirklichkeit werden in Religionen Konzepte von Körperlichkeit aufgegriffen, verstärkt, gebrochen, umgedeutet oder negiert. Oftmals ist der Einfluss von überlieferten religiösen Gendervorstellungen weitreichend und schafft wiederum neue soziale Wirklichkeiten.	
Ziel dieses Proseminars ist es, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, fundiert mit Konzeptionen von Gender in Religionen umzugehen. Dabei lernen sie zentrale Ansätze, wichtige Denker_innen und inhaltliche Auseinandersetzungen kritisch zu analysieren. Zudem erlernen sie Methoden des religionswissenschaftlichen Arbeitens.	

<p>In einem Einleitungsteil werden relevante Definitionen und Theorien besprochen. In einem zweiten Block werden konkrete Formen von Genderrollen und -identitäten in Religionen beleuchtet. Zuletzt wird erarbeitet, wie Genderperspektiven die Wahrnehmung von Religionen beeinflussen. Zusammengebunden werden die Erkenntnisse des Seminars in der Frage, wie Religionsgemeinschaften mit den gegenwärtigen Herausforderungen in Bezug auf Genderfragen umgehen (können). Zu Beginn des Semesters können zudem weitere eigene Schwerpunkte gesetzt werden.</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Judith Butler, Variationen zum Thema Sex und Geschlecht. Beauvoir, Wittig und Foucault, in: Nunner-Winkler, Gertrud, Weibliche Moral. Die Kontroverse um geschlechtsspezifische Ethik, Frankfurt/Main 1991. – Christine Gerber (Hg.), Unbeschreiblich weiblich? Neue Fragestellungen zur Geschlechterdifferenz in den Religionen, Berlin 2011. – Anna-Katharina Höpflinger (Hg.), Handbuch Gender und Religion, Göttingen 2008.

LV-Nummer: 51-64.03.2	
LV-Name: Genderfragen in den Religionen	
Dozent/in: Patrick Ehmann	
Zeit/Ort: 2 UE / Blockseminar: alle Termine: Sed 19, 18 Fr 25.04.14: 15:00–18:15 Fr 09.05.14: 15:00–18:15; Sa 10.05.14: 09:00–17:15 Fr 20.06.14: 15:00–18:15; Sa 21.06.14: 09:00–17:15	
Das Proseminar wird im Modul REWI-1 angeboten.	
Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Proseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 30).	
<p>Die Körperlichkeit – und damit das biologische Geschlecht – ist eine der Grundgegebenheiten des menschlichen Daseins. A priori hat der menschliche Körper keine Bedeutung, erst durch den sozialen Kontext wird dieser mit Bedeutung aufgeladen. So entsteht durch Interpretation das soziale Geschlecht. Man kann auch sagen: Aus Sex wird Gender, denn Gender bezeichnet ein von sozialen und kulturellen Umständen abhängiges Geschlecht und damit eine soziokulturelle Konstruktion.</p> <p>Als Teil der sozialen Wirklichkeit werden in Religionen Konzepte von Körperlichkeit aufgegriffen, verstärkt, gebrochen, umgedeutet oder negiert. Oftmals ist der Einfluss von überlieferten religiösen Gendervorstellungen weitreichend und schafft wiederum neue soziale Wirklichkeiten.</p> <p>Ziel dieses Proseminars ist es, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, fundiert mit Konzeptionen von Gender in Religionen umzugehen. Dabei lernen sie zentrale Ansätze, wichtige Denker_innen und inhaltliche Auseinandersetzungen kritisch zu analysieren. Zudem erlernen sie Methoden des religionswissenschaftlichen Arbeitens.</p> <p>In einem Einleitungsteil werden relevante Definitionen und Theorien besprochen. In einem zweiten Block werden konkrete Formen von Genderrollen und -identitäten in Religionen beleuchtet. Zuletzt wird erarbeitet, wie Genderperspektiven die Wahrnehmung von Religionen beeinflussen. Zusammengebunden werden die Erkenntnisse des Seminars in der Frage, wie Religionsgemeinschaften mit den gegenwärtigen Herausforderungen in Bezug auf Genderfragen umgehen (können). Zu Beginn des Semesters können zudem weitere eigene Schwerpunkte gesetzt werden.</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Judith Butler, Variationen zum Thema Sex und Geschlecht. Beauvoir, Wittig und Foucault, in: Nunner-Winkler, Gertrud, Weibliche Moral. Die Kontroverse um geschlechtsspezifische Ethik, Frankfurt/Main 1991. – Christine Gerber (Hg.), Unbeschreiblich weiblich? Neue Fragestellungen zur Geschlechterdifferenz in den Religionen, Berlin 2011. – Anna-Katharina Höpflinger (Hg.), Handbuch Gender und Religion, Göttingen 2008.

LV-Nummer: 51-64.04.1	
LV-Name: Komparative Theologie	
Dozent/in: Jonas Widmer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 14:15–15:45, Sed 19, 005, ab 02.04.14	
Das Proseminar ist offen für alle Studiengänge (max. Teilnehmerzahl: 50).	
<p>Klaus von Stosch fragt, „ob man aus christlicher Sicht religiöse Überzeugungen von Personen außerhalb des Christentums würdigen und wertschätzen kann und ob man die Vielfalt der Religionen als Wert entdecken kann, ohne die eigenen Wahrheitsansprüche unzulässig zu relativieren“ (von Stosch 2012). Das ist die Herausforderung, vor der die Religionstheologie steht. Wie können eigene Positionen aus der Perspektive des christlichen Glaubens vertreten werden, ohne die Positionen in den anderen Religionen dadurch gleichzeitig abzuwerten? Kann ein Dialog der Religionen gelingen, ohne die eigenen Glaubensüberzeugungen zurückzustellen, sondern diese gerade stark zu machen? Idealerweise könnte ja sogar voneinander gelernt werden und der eigene Horizont erweitert werden.</p> <p>Die Einführung in die Komparative Theologie soll einen Ansatz vermitteln, der eben dies inhaltlich wie methodisch anstrebt. Auch sollen erste praktische „Vergleiche“ mit Texten anderer Religionen ermöglicht werden. Im Proseminar werden auch einige englischsprachige Texte zu lesen sein.</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Francis X. Clooney, Ulrich Winkler (Hg.), Komparative Theologie. Eingehendes Lernen über religiöse Grenzen hinweg, Paderborn: Ferdinand Schöningh 2013. – Klaus von Stosch, Komparative Theologie als Wegweiser in der Welt der Religionen, Paderborn: Ferdinand Schöningh 2012. – Reinhold Bernhardt, Klaus von Stosch (Hg.), Komparative Theologie. Interreligiöse Vergleiche als Weg der Religionstheologie, Zürich: TVZ 2009.

Hauptseminare

LV-Nummer: 51-65.01.1	
LV-Name: Der Friedensgedanke in der ökumenischen Bewegung	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Do 08:15–09:45, Sed 19, 006, ab 03.04.14	
<p>Das Hauptseminar wird in den Modulen EvRLAPSME2 und EvRGYMME2 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Hauptseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 50).</p>	
<p>Der Wunsch nach Frieden und nach Kooperation unter den Kirchen um des Friedens willen war ein zentrales Motiv der ökumenischen Bewegung seit dem 19. Jahrhundert. Aus diesem Motiv heraus entstanden Netzwerke wie der Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen (1919) und die Bewegung für Praktisches Christentum. Gestalten wie der schwedische Bischof Nathan Söderblom und der deutsche Theologe Friedrich Siegmund-Schultze waren zentral für dieses Anliegen. Nach der Gründung des Ökumenischen Rates der Kirchen waren die „Dekaden“ und der konziliare Prozess diesem Motiv gewidmet. Das Seminar wird sich neben einer allgemeinen Einführung in die ökumenische Bewegung mit den wichtigsten Prozessen und Figuren des Friedensmotivs und der ökumenischen Sozialethik beschäftigen und auch nach den historischen und gesellschaftlichen Hintergründen der jeweiligen Dynamik fragen.</p> <p>Von den Teilnehmenden wird aktive Mitarbeit z.B. in Gestalt von Impulsreferaten erwartet. Das Seminar richtet sich vorrangig an Lehramtsstudierende im Modul ME2, auch andere Studierende sind willkommen, sofern nach Zulassung der Modulstudierenden noch Plätze vorhanden sind. Nicht zugelassen sind Kontaktstudierende. Wahlbereichsstudierende erhalten LP für die aktive Teilnahme, Prüfungsleistungen im Wahlbereich sind nicht möglich.</p>	
Literatur	<p>(Weiteres wird im Seminar bekanntgegeben)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ulrich Dehn, Weltweites Christentum und ökumenische Bewegung, Berlin 2013.

	<ul style="list-style-type: none"> – Fernando Enns, Ökumene und Frieden – Bewährungsfelder ökumenischer Theologie, Neukirchen-Vluyn 2012. – Darril Hudson, Ökumene und Politik, Stuttgart u.a. 1970. – Friedrich Siegmund-Schultze, Friedenskirche, Kaffeeklapp und die ökumenische Vision. Texte 1910-1969, München 1990. – Wolfram Weiße, Praktisches Christentum und Reich Gottes. Die ökumenische Bewegung Life and Work 1919-1937, Göttingen 1991.
--	---

LV-Nummer: 51-65.02.1	
LV-Name: Texte zu Theorien der Religionen	
Dozent/in: Michael Biehl	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–19:45, Sed 19, 005, ab 02.04.14	
Das Hauptseminar wird in den Modulen EvRLAPSME2 und EvRGYME2 angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Hauptseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 50).	
Die Aussage „Es gibt viele Religionen“ klingt banal. Die Wirklichkeit, die sie beschreibt, ist allerdings eine Herausforderung für das wissenschaftliche und theologische Denken: Gibt es „Religion“ und wie verhalten sich die Religionen dazu? Gerade die Theologie sah sich immer wieder mit der Frage konfrontiert, in welcher Beziehung sie die christliche Religion zu anderen Religionen sieht.	
In diesem Seminar werden wir uns mit Theorien über Religionen beschäftigen und religionswissenschaftliche, soziologische und theologische Ansätze des 20. Jahrhunderts anhand ihrer klassischen Grundtexte untersuchen, u.a. die sogenannte Theologie der Religionen und die Komparative Theologie.	
Bereitschaft zur Lektüre auch englischer Texte und zur Mitgestaltung des Seminars in Form von (Team-) Referaten und Textvorstellungen wird erwartet. Studierende, die das Seminar im Modul ME2 besuchen, verfassen eine Hausarbeit.	

LV-Nummer: 51-65.03.1	
LV-Name: Götterwelt und Rituale. Mythologie und religiöse Praxis im hinduistischen Indien	
Dozent/in: Klaus Schäfer	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–19:45, Sed 19, 006, ab 02.04.14	
Das Hauptseminar wird im Modul BRW-5.2 (HF+NF) (REWI-5.2/REWI-5.4) angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Hauptseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 50).	
Die Verehrung unterschiedlicher Götter und Göttinnen und die mit den Göttergeschichten zusammengehörenden Rituale prägen den Alltag unzähliger indischer Menschen und bilden einen festen Bestandteil des religiösen Jahreskalenders. In diesem religionswissenschaftlichen Seminar soll es um eine Erkundung der vielfältigen mythologischen Traditionen Indiens gehen, von der vedischen über die klassische bis in die jüngere Zeit. Zugleich soll nach Sinn und Funktion mythologischer Geschichten für das Leben der Menschen gefragt werden. Neben der Beschäftigung mit Beispielen der rituellen religiösen Alltags- und Tempelpraxis und ihrer Interpretation gilt besondere Aufmerksamkeit auch den unterschiedlichen Trägern sowie den Transformationsprozessen, die mythologische Narrative und religiöse Riten im Kontext neuer historischer Entwicklungen durchlaufen. Nicht zuletzt soll das Seminar auch einen Einblick in die neuere Mythologie- und Ritualforschung bieten.	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Wendy Doniger O’Flaherty (Hg.), Hindu-Mythen. Die wichtigsten klassischen Texte, Darmstadt 2009. – Wendy Doniger, The Hindus. An Alternative History, New York 2009. – Diana L. Eck, India. A Sacred Geography, New York 2012. – Eckard Schleberger, Die indische Götterwelt. Gestalt, Ausdruck und Sinnbild. Ein Handbuch der hinduistischen Ikonographie, Köln 1986.

LV-Nummer: 51-65.04.1	
LV-Name: Religionen in China: Kosmologie, Kultur, Konzepte	
Dozent/in: Katrin Fiedler	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Do 18:15–19:45, Sed 19, 005, ab 03.04.14	
Das Hauptseminar wird im Modul BRW-5.2 (HF+NF) (REWI-5.2/REWI-5.4) angeboten. Eine Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist nur möglich, wenn eine Platzvergabe an Studierende, die dieses Hauptseminar als Pflichtveranstaltung belegen, gewährleistet ist (max. Teilnehmerzahl: 50).	
<p>In China boomt das religiöse Leben; sowohl die traditionellen Religionen als auch neue religiöse Bewegungen und das Christentum wachsen seit Jahren. Neben den großen weltanschaulichen Traditionen von Daoismus, Konfuzianismus und Buddhismus finden sich zahlreiche lokale religiöse Kulturen sowie Minderheiten der großen Weltreligionen. Christliche Kirchen und islamische Minderheiten sind unter ihnen die größten. Gegenstand des Seminars sind die wichtigsten in China vertretenen Religionen und Weltanschauungen, ihre Inhalte und die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, unter denen sie existieren. Dabei wird auf klassische und aktuell diskutierte religions-/sozialwissenschaftliche Theorien Bezug genommen.</p> <p>Das Seminar ist offen für alle Studiengänge.</p> <p>Hinweis: Es ist geplant, einige Sitzungstermine mit Exkursionen im Hamburger Stadtgebiet zu verbinden.</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – David Palmer/Glenn Shive/Philip L. Wickeri, Chinese Religious Life, 2011. – Florian Reiter, Religionen in China, 2002. (Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.)

LV-Nummer: 51-65.05.1	
LV-Name: Dialog der Religionen	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Do 18:15–19:45, Sed 19, 006, ab 03.04.14	
Das Hauptseminar wird im Modul REWI-10 (HF) angeboten, ist aber auch offen für alle anderen Studiengänge außer für Kontaktstudierende (max. Teilnehmerzahl: 50).	
<p>Das Seminar bietet eine allgemeine Einführung in Methoden, Denkformen und Möglichkeiten des interreligiösen Dialogs. Dazu wird es die Beschäftigung mit Grundlagentexten, konzeptionellen Überblicken und Entwürfen aus verschiedenen Religionen geben, aber auch die Möglichkeit, in religiösen Zentren (insbesondere Buddhismus, Islam) in der Umgebung der Universität ins Gespräch zu kommen. Es geht darum, sich in einer zunehmend multireligiösen Umgebung insbesondere in der Hafenstadt Hamburg für diese Form der religiösen Kommunikation zu sensibilisieren und die Diskurse kennenzulernen, die in den letzten Jahrzehnten zu diesem Thema entstanden sind. Die christliche Sicht des interreligiösen Dialogs wird dabei keine zentrale Rolle spielen, aber doch insofern überproportional vorkommen, als die Überlegungen und Aktivitäten im Christentum in dieser Hinsicht am intensivsten sind.</p> <p>Das Seminar wird durch ein Tutorium mit Textlektüre und Vertiefung der Themen ergänzt. Es wird im Modul REWI-10 im Fachspezifischen Wahlbereich für Hauptfachstudierende Religionswissenschaft angeboten, ist aber auch offen für alle anderen Studiengänge außer für Kontaktstudierende.</p>	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> – Olaf Schumann, Zentrale Texte des Glaubens, Stuttgart 2002. – Ulrich Dehn (Hg.), Handbuch Dialog der Religionen, Frankfurt am Main 2008. – Tobias Müller u.a. (Hg.), Religion im Dialog, Göttingen 2009. – Joachim Willems, Interreligiöse Kompetenz, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011. – Peter Schreiner u.a. (Hg.), Handbuch Interreligiöses Lernen, Gütersloh 2005. – Stephan Leimgruber, Interreligiöses Lernen (Neuausgabe), München 2007.

Sozietät

LV-Nummer: 51-67.01.1	
LV-Name: Ökumenische Sozietät	
Dozent/in: Ulrich Dehn	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 18:15–19:45, Sed 19, 115, ab 09.04.14	
Die Ökumenische Sozietät richtet sich an alle, die wissenschaftliches Interesse am Fach Missions- und Ökumenewissenschaft/Interkulturelle Theologie bzw. Religionswissenschaft haben, von Studierenden im fortgeschrittenen Stadium bis hin zu Habilitanden (und auch Habilitierten). Es sollen Forschungsprojekte vorgestellt und je nach Interessenlage der Teilnehmenden an thematischen Schwerpunkten und konzeptionellen Weichenstellungen gearbeitet werden. Das Programm wird zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt. Die Sozietät besteht in den ca. 14-tägigen Sitzungen sowie in dem Block der trilateralen Societas Oecumenica am 13./14.6.2014 in Hermannsburg (gemeinsam mit Rostocker und Hermannsburger KollegInnen).	
Erstmalig Teilnahmeinteressierte nehmen bitte im Voraus Kontakt mit U. Dehn auf.	
Literatur	<ul style="list-style-type: none">– Volker Küster, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Stuttgart 2011.– Klaus Hock, Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011.– Henning Wrogemann, Interkulturelle Theologie und Hermeneutik, Gütersloh 2012.– Ders., Missionstheologien der Gegenwart, Gütersloh 2013.– Missionswissenschaft als Interkulturelle Theologie und ihr Verhältnis zur Religionswissenschaft (http://www.theologie.uni-hamburg.de/imoer/download/missionswissensch_positionspapier.pdf).

Exkursion

LV-Nummer: 51-68.04.1
LV-Name: Japan – Religion und Gesellschaft
Dozent/in: Ulrich Dehn/Gabriele Vogt
Zeit/Ort: 4 UE: Exkursion: 22.09.14–06.10.14
Anrechenbar im Modul REWI-5.2 sowie in MÖR-Modulen im LA-Studium sowie Theologie-Studium, ebenso im Modul OA-V3 und im freien Wahlbereich (B.A.- und M.A.-Studiengänge) (max. Teilnehmerzahl: 12).
Die Exkursion (max. 12 Teilnehmer sowie Reiseleitung) inkl. Vorbereitung dient dazu, das Land Japan in Hinsichten seiner religiösen Vielfalt, seiner kulturellen Traditionen, seiner sozialen Strukturen und politischen Themen und Probleme kennenzulernen. Dies wird in der Vorbereitungsphase mit der Besprechung von in diese Themen einführenden Texten grundiert. Auf der Exkursion, die schwerpunktmäßig in die Regionen Tokyo und Kansai (Kyoto/Osaka etc.) führen wird, wird dies durch direkte Begegnungen und die Nutzung von Universitätspartnerschaften vertieft und mit Anschauung angereichert. Es sind u.a. Kooperationen mit dem Deutschen Institut für Japanstudien (DIJ), mit der Meiji Gakuin Universität (Tokyo), mit der St. Paul's Universität, mit der Doshisha-Universität (Kyoto), mit der Kansai Gakuin Universität (Nishinomiya) geplant. Auch eine Beschäftigung mit den Folgen der Tsunami-Katastrophe vom März 2011 ist vorgesehen.
Die Vergabe der freien Plätze in der Reisegruppe erfolgt nicht durch Anmeldung in STiNE, sondern durch direkte Kontaktaufnahme mit der Reiseleitung (Ulrich Dehn, FB Ev. Theologie/Gabriele Vogt, AAI) und anschließendes Auswahlverfahren.

Sprachlehrveranstaltung für ReligionswissenschaftlerInnen

LV-Nummer: 51-60.01.1
LV-Name: Arabisch für Religionswissenschaftler II
Dozent/in: Mahmoud Khalifa
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE: Mi 14:15–15:45, Sed 19, 18, ab 02.04.14
Die Sprachlehrveranstaltung wird im Modul BRW-3.2 (REWI-3.2) angeboten und kann nur von Studierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Hauptfach belegt werden.
Fortsetzung des Sprachkurses aus dem Wintersemester nach dem Harder/Schimmel-Lehrbuch. Keine Neuzugänge. Intensive Vor- und Nacharbeit zu Hause und ggf. in Lerngruppen. Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Berufspraktikum für ReligionswissenschaftlerInnen

LV-Nummer: 51-68.01.1
LV-Name: 2. Berufspraktikum für Religionswissenschaftler im Hauptfach
Dozent/in: Ulrich Dehn
Zeit/Ort: 2 UE –
Das Praktikum wird im Modul REWI-12 angeboten.

Lektüremodule für ReligionswissenschaftlerInnen

LV-Nummer: 51-68.02.1
LV-Name: Lektüremodul: Themen semitischer Religionen
Dozent/in: Ulrich Dehn
Zeit/Ort: 2 UE / Einzeltermin: Mo 07.04.13, 10:15–11:45, Sed 19, 115
Das Lektüremodul wird im Modul BRW-4.3 (REWI-4.3) im Schwerpunkt „Semitische Religionen“ angeboten und kann nur von Studierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Hauptfach belegt werden.
Studierende lernen, in Eigenbeschäftigung mit Literatur aus dem Themenbereich der Module BRW-4.1 und BRW-4.2 das in diesen Modulen erworbene Wissen zu vertiefen. Studierende eignen sich in begleiteter Eigenlektüre Grundwissen zu den semitischen Religionen, ihrer jeweiligen Geschichte und ihren wichtigsten Eigenheiten in ritueller, dogmatisch-philosophischer und lebensweltlicher Hinsicht an.

LV-Nummer: 51-68.03.1
LV-Name: Lektüremodul: Themen süd- und ostasiatischer Religionen
Dozent/in: Ulrich Dehn
Zeit/Ort: 2 UE / Einzeltermin: Do 10.04.13, 14:15–15:45, Sed 19, 115
Das Lektüremodul wird im Modul BRW-5.3 (REWI-5.3) im Schwerpunkt „Süd- und ostasiatische Religionen“ angeboten und kann nur von Studierenden des B.A.-Studiengangs Religionswissenschaft im Hauptfach belegt werden.
Studierende lernen, in Eigenbeschäftigung mit Literatur aus dem Themenbereich der Module BRW-5.1 und BRW-5.2 das in den anderen Modulen erworbene Wissen zu vertiefen. Sie beweisen erste Vertrautheit und Benutzungsfähigkeit wissenschaftlicher Methodik aus Indologie und Buddhismuswissenschaft und die Fähigkeit, selbständig mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen.
Studierende eignen sich in begleiteter Eigenlektüre Grundwissen zu den asiatischen Religionen, ihrer jeweiligen Geschichte und ihren wichtigsten Eigenheiten in ritueller, dogmatisch-philosophischer und lebensweltlicher Hinsicht an.